WerkstattGeschichte 3, Ergebnisse Verlag, Hamburg 1992, S. 68-69

Anka Schaefer, Heidi Behrens-Cobet

Soljanka und Coca Cola

Rückblick auf Lebensweisen und Geteilte Erfahrungen in beiden deutschen Staaten.
Ein deutsch-deutsches Dialogprojekt zur Geschichte nach 45

Annäherung mit Hindernissen

Das Leben in beiden deutschen Staaten hat sich in den vergangenen vierzig Jahren nach unterschiedlichen Regeln entwickelt. Verhaltensweisen und Umgangsformen wurden wechselseitig als DDR- und BRD-typisch wahrgenommen. Seit 1949, und verstärkt durch den Bau der Mauer 1961, herrschte zwischen den Deutschen in West und Ost ein Defizit an alltäglicher gemeinsamer Erfahrung, am selbstverständlichen, auch kontroversen Austausch von Informationen und Meinungen. Das Bild, das man sich – vermittelt über die Medien und einzelne Verwandtenbesuche – von der jeweils anderen Seite machte, war häufig klischeehaft und von Vormeinungen verstellt.

Die Verständigung zwischen Deutschen aus Ost und aus West erscheint jetzt manchmal schwieriger als in den Zeiten der Mauer und der Systemgrenze. Die plötzliche Nähe läßt die Unterschiede in den Lebensläufen und Prägungen stärker hervortreten. Die wirtschaftliche und kulturelle 'Überwältigung' des Ostens durch den Westen fügt den alten Ohnmachtserfahrungen der DDR-Bürger/innen neue hinzu, gleichzeitig eröffnen sich bisher unbekannte Horizonte für Bürgerbeteiligung und persönliche Entfaltung. In den alten Bundesländern sehen viele ihren Lebensstandard und ihre Zukunfshoffnungen durch die von Ostdeutschen herbeigeführte Einigung unnötig in Frage gestellt – andere ignorieren trotzig die entstandenen Konflikte.

Gemeinsames Erinnern

Die Versuche und Vorschläge, den angedeuteten Problemen des Zusammenwachsens zu Leibe zu rücken, sind zahlreich. Neben der naheliegenden Vermutung, daß der Prozeß der »inneren Vereinigung« Zeit brauchen wird, gibt es Grund zu der Annahme, daß kleine, vertrauliche Formen des Gesprächs eine wichtige Rolle bei der Annäherung der Perspektiven und Mentalitäten in Ost und West spielen könnten.

In Jahrzehnten verpaßte Dialoge lassen sich zwar nicht nachholen, aber wir möchten Frauen und Männer verschiedener Altersgruppen und Berufe aus Brandenburg und Nordrhein-Westfalen zum Erzählen anregen über Familienleben und Wohnverhältnisse, Beziehungen zu Nachbarn und Freunden, über Alltagssorgen und Ängste früher und heute, über deutsch-deutsche Fremdheiten und Ärgernisse, über Werte in den vergangenen Jahrzehnten, kurz: über all das, was jenseitis der »großen« Politik die einzelnen bewegt hat und noch bewegt. In einem gemeinsamen Rückblick sehen wir die Chance, die jeweils anderen, ihre Vergangenheit und die gegenwärtige Lebenslage, kennen und verstehen zu lernen. Daher möchten wir eine Serie von Veranstaltungen anbieten, in denen Sie, wenn Sie Bürgerin bzw. Bürger aus Brandenburg oder Nordrhein-Westfalen sind, Gelegenheit haben, einander kennenzulernen und über Ihre alltäglichen und historisch-politischen Erfahrungen sowie Ihre wechselseitigen Wahrnehmungen der ›anderen Seite‹ während der Teilung zu sprechen.

Wer noch oder wieder neugierig ist auf das andere Gewordensein, wer über die eigene Biographie reden möchte, aber auch zuhören kann, wer verstehen und begreifen, nicht einfach verurteilen möchte, der ist eingeladen, unabhängig von Alter und Beruf.

Voraussetzungen für die Teilnahme sind Neugier und die Lust am (Streit-)Gespräch. Wir würden uns freuen, wenn Sie Fotos von Familienfeiern, Ihrer Nachbarschaft oder Hausgemeinschaft, von ihrer Wohnung und Ihrem Auto aus den verschiedenen Jahrzehnten seit 1945 mitbringen könnten.

Unsere Themen;
1. Soljanka und Coca Cola – Rückblicke auf Lebensweisen in beiden deutschen Staaten.
In Falkensee/Finkenkrug (Brandenburg) von Freitagabend, den 16. bis Sonntagmittag, den 18. Oktober 1992
2. Aufgewachsen in Ost und West – Kind-

heitsbilder und Erziehungsmuster.
In Soest/Westf. von Freitagabend, den 13. bis Sonntagmittag, den 15. November 1992
3. Zweierlei Gedenken – Zum Umgang mit der NS-Vergangenheit in der Bundesrepublik und der DDR.
Voraussichtlich in Bernau/nahe Berlin von Freitagabend, den 4. bis Sonntagmittag, den 6. Dezember 1992
4. »Jetzt wird wieder in die Hände gespuckt« – Arbeit und Arbeitserfahrungen.
Voraussichtlich Ende Jan./Anfang Febr. 1993 in einer Tagungsstätte in Nordrhein-Westfalen.
5. Lebenswege und Politik – Nachkriegstraumata hüben wie drüben.
Wochenveranstaltung (Sonntagabend bis Freitagmittag) voraussichtlich in den Osterferien 1993 in einer Tagungsstätte in Nordrhein-Westfalen (mit Kinderbetreuung)
6. Mitgemacht und widerstanden. Opposition und Anpassung aus ost- und westdeutscher Perspektive.
Wochenendveranstaltung voraussichtlich im Mai 1993 in einer Tagesstätte in Brandenburg.
An unseren Veranstaltungen können Bürgerinnen und Bürger verschiedenen Alters aus Nordrhein-Westfalen und Brandenburg teilnehmen – nach Möglichkeit ungefähr zehn Personen aus West und Ost. Alle Veranstaltungen sind kostenfrei, die Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben lediglich die Fahrtkosten zu tragen.

Veranstalter
Veranstalter dieser deutsch-deutschen Begegnungen sind zwei Bildungseinrichtungen aus NRW und Brandenburg: Die Grundtvig-Stiftung, benannt nach dem dänischen Theologen und Pädagogen Nikolaj Frederik Grundtvig, der 1844 die erste dänische Volksschule ins Leben rief, wurde im Herbst 1991 von Mitgliedern der brandenburgischen Bürgerbewegungen gegründet und macht sich als dem Bündnis 90 nahestehende Stiftung Information und Weiterbildung 'bewegter' Bürgerinnen und Bürger zur Aufgabe. Das Bildungswerk der Humanistischen Union ist eine seit 1972 bestehende vom Land NRW anerkannte Einrichtung der Erwachsenenbildung und widmet sich in Einzelveranstaltungen und Seminaren u.a. zeitgeschichtlichen und Bürgerrechtsthemen.

Das Projekt »Geteilte Erfahrungen« wird von den Landeszentralen für politische Bildung in Brandenburg und Nordrhein-Westfalen sowie dem brandenburgischen Bildungsministerium finanziell unterstützt.

Kontakt: Grundtvig-Stiftung, Anka Schaefer, Lindenstraße 54, O-1560 Potsdam Bildungswerk der Humanistischen Union NRW, Heidi Behrens-Cobet, Kronprinzenstraße 15, 4300 Essen 1